Haushaltsplanberatungen 2016

Standardthemen

- Gewerbesteuer
- Einnahmen und Ausgaben des Finanzausgleichs
- Personalausgaben
- Bauunterhaltung (FB Grundstücks- und Gebäudemanagement und FB Straßen, Verkehr, Sicherheit)
- Bewirtschaftungskosten
- Werkhofleistungen
- Kinderbetreuung
- Schulen (neu)

Standardthema „Gewerbesteuer“

Gewerbesteuer

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Finanzplan:	Ansatz 2016
18.919.591 €	**19.484.326 €**	**24.514.945 €**	**21.933.706 €**	**23.435.747 €**	**19.500.000 €**	**19.600.000 €**	**20.000.000 €**

Gewerbesteuerumlage

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Finanzplan:	Ansatz 2016
3.597.632 €	**3.833.554 €**	**4.264.588 €**	**4.366.733 €**	**4.357.720 €**	**3.738.000 €**	**3.757.000 €**	**3.833.000 €**

Erläuterungen zur Gewerbesteuer:

zum Ergebnis 2014:

Aufgrund von Betriebsprüfungen kam es zu Nachzahlungen, weshalb das Ergebnis 2014 so hoch ist.

zum Ergebnis 2015:

Der Ansatz 2015 wird nach aktuellem Stand übertroffen.

zum Ansatz 2016:

Der Ansatz 2016 ist niedriger als die Vorjahresergebnisse, da nicht mehr in bisherigem Umfang mit Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen gerechnet werden kann.

Erläuterungen zur Gewerbesteuerumlage:

Der Gewerbesteuerumlagesatz beträgt für 2015 und 2016 69 v. H. des Gewerbesteuermessbetrags. Der Hebesatz der Gewerbesteuer beträgt 360 v.H.

Standardthema: Einnahmen und Ausgaben des FAG

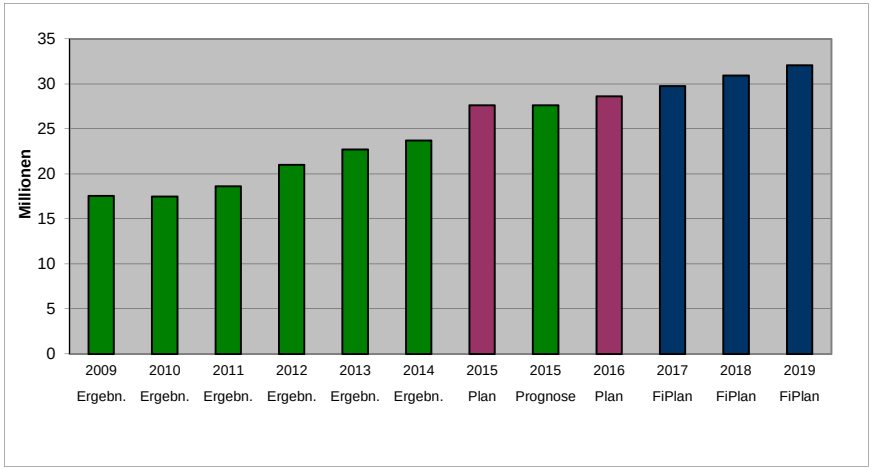
	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	ANSATZ 2015	*Prognose 2015*	Finanzplan HH15 für 2016	ANSATZ 2016
Saldo	**20.862.377**	**23.193.378**	**27.170.005**	**25.001.000**	***26.697.795***	**27.407.000**	**27.059.000**
Einnahmen (allgemeine Zuweisungen)	**42.449.940**	**46.599.080**	**50.774.803**	**52.634.000**	***52.995.283***	**55.920.000**	**55.170.000**
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	21.003.615	22.743.883	23.705.775	27.635.000	*27.635.300*	29.017.000	28.640.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.237.784	2.263.174	2.335.230	2.412.000	*2.679.362*	2.501.000	2.800.000
Familienleistungsausgleich	1.876.915	1.875.486	1.949.422	2.225.000	*2.205.799*	2.303.000	2.306.000
Schlüsselzuweisungen	16.902.536	19.285.109	22.354.819	19.934.000	*20.045.232*	21.672.000	20.996.000
Zuweisungen an Große Kreisstädte	429.090	431.428	429.558	428.000	*429.590*	427.000	428.000
Einnahmen (Sonderlastenausgleich)	**6.971.309**	**7.251.752**	**7.036.574**	**7.026.000**	***8.321.952***	**7.026.000**	**8.891.000**
Kindergartenlastenausgleich	2.227.935	2.542.174	2.650.390	2.651.000	*2.638.867*	2.651.000	2.690.000
Kleinkindförderung	1.979.749	2.136.290	1.839.467	1.830.000	*2.773.501*	1.830.000	3.293.000
Schullastenausgleich	2.676.908	2.495.689	2.468.731	2.468.000	*2.832.031*	2.468.000	2.832.000
Verkehrslastenausgleich	86.716	77.599	77.986	77.000	*77.553*	77.000	76.000
Ausgaben (FAG- und Kreisumlage)	**28.558.872**	**30.657.453**	**30.641.373**	**34.659.000**	***34.619.440***	**35.539.000**	**37.002.000**
FAG-Umlage	11.346.142	12.079.822	12.537.164	14.294.000	*14.255.063*	14.875.000	15.043.000
Kreisumlage	17.212.729	18.577.632	18.104.208	20.365.000	*20.364.376*	20.664.000	21.959.000

Erläuterungen:

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist eine im Grundgesetz verankerte Beteiligung der Gemeinden an einer Gemeinschaftssteuer. Diese beträgt 15% des im Land erzielten Aufkommens der Steuer sowie 12 % des im Land erzielten Aufkommens der Abgeltungssteuer.
Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird nach den Einkommenssteuerleistungen der Einwohner auf die Gemeinden aufgeteilt. Hierzu wird für jede einzelne Gemeinde eine Schlüsselzahl ermittelt. Diese Schlüsselzahl drückt den Anteil der einzelnen Gemeinde am Landesaufaufkommen aus. Der Berechnung wird die örtliche Steuerleistung der Gemeindeeinwohner nur bis zu bestimmten Höchstgrenzen zugrunde gelegt. Diese Höchstgrenzen wurden ab 2012 von 30.000 € auf 35.000 € (Ledige), bzw. von 60.000 € auf 70.000 € (Ehepaare) erhöht. Für die Stadt Lörrach hatte dies jedoch nur marginale Auswirkungen. Mit der Begrenzung des örtlichen Aufkommens auf ein Sockelaufkommen soll erreicht werden, dass sich die Steuerkraftunterschiede zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden verringern.

Die Schlüsselzahl wird berechnet, indem das Sockelaufkommen der Gemeinde ins Verhältnis zum gesamten Sockelaufkommen im Land gesetzt wird.
*Das Sockelaufkommen wird für jedes dritte Veranlagungsjahr in der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik ermittelt. Die Ergebnisse stehen erst vergleichsweise spät zur Verfügung. Für die Berechnung der Schlüsselzahlen ab 2012-2014 galt die Statistik 2007, für 2015 bis 2017 die **Statistik 2010**. Finanzielle Auswirkungen durch höhere Einwohnerzahlen bzw. höheres Einkommensniveau ergeben sich somit erst mit fünf- bis siebenjähriger Verzögerung.*



Die Schlüsselzahl bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine größere Veränderung ergab sich von **2014** auf **2015**. Durch hohe Einkommen von Grenzgängern, aber auch aufgrund stärkerer Auswirkungen der Finanzkrise in anderen Regionen, stieg der Lörracher Anteil deutlich. Die Stadt profiert davon jedoch erst sehr langfristig, weil die daraus resultierenden niedrigeren Schlüsselzuweisungen und höheren Umlagen trotz deutlich höherem Einkommensteueranteil im Saldo zu einer Verschlechterung führen.

Landesweit werden im Haushaltsjahr 2016 rund 5.700.000.000 € erwartet. Im Ansatz des Jahres 2015 wurde mit einem Aufkommen in Höhe von 5.500.000.000 € gerechnet.
Die Zuweisung für die Stadt Lörrach steigt danach von **27.635.000 €** auf **28.640.000 €**.
Im Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2019 wird von einer jährlichen Steigerung von 4% ausgegangen.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Die Gemeinden erhalten einen Anteil von 2,2 % am Umsatzsteueraufkommen.
Wie auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer eine im Grundgesetz verankerte Beteiligung der Gemeinden an einer Gemeinschaftsteuer von Bund und Ländern.

Die Schlüsselzahl bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.
Landesweit werden im kommenden Jahr circa 673 Mio. € erwartet, was einem Betrag von **2,8 Mio. Euro** für die Stadt Lörrach entspricht.
In der Maisteuerschätzungen wurde die Prognose für 2015 von 580 auf 644 Mio. Euro angehoben, was für Lörrach einer Verbesserung von 2,412 auf 2,679 Mio. Euro zur Folge hat.
Im Jahr **2017** werden Sonderzahlungen des Bundes zur Entlastung der Kommunen z.T. über den Umsatzsteueranteil verabreicht. Der Anatz für 2017 liegt daher bei 3,46 Mio. Euro.

Familienleistungsausgleich

Die Systemumstellung bei der Auszahlung des Kindergelds zum 1.1.1996 hat bei Ländern und Gemeinden zu Mindereinnahmen bei der Lohn- und Einkommensteuer geführt. Zum Ausgleich hierfür erhalten die Länder zusätzliche Umsatzsteuerpunkte. Das Land beteiligt die Gemeinden mit 26 % an seinen Umsatzsteuermehreinnahmen. Die zusätzlichen Mittel fließen den Gemeinden nicht im Rahmen des allgemeinen Steuerverbunds, sondern über eine besondere Ausgleichsmasse zu.
Die Schlüsselzahlen entsprechen denen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer, weil die Gemeinden in diesem Verhältnis auch an den Steuerausfällen durch die Systemumstellung beteiligt sind.

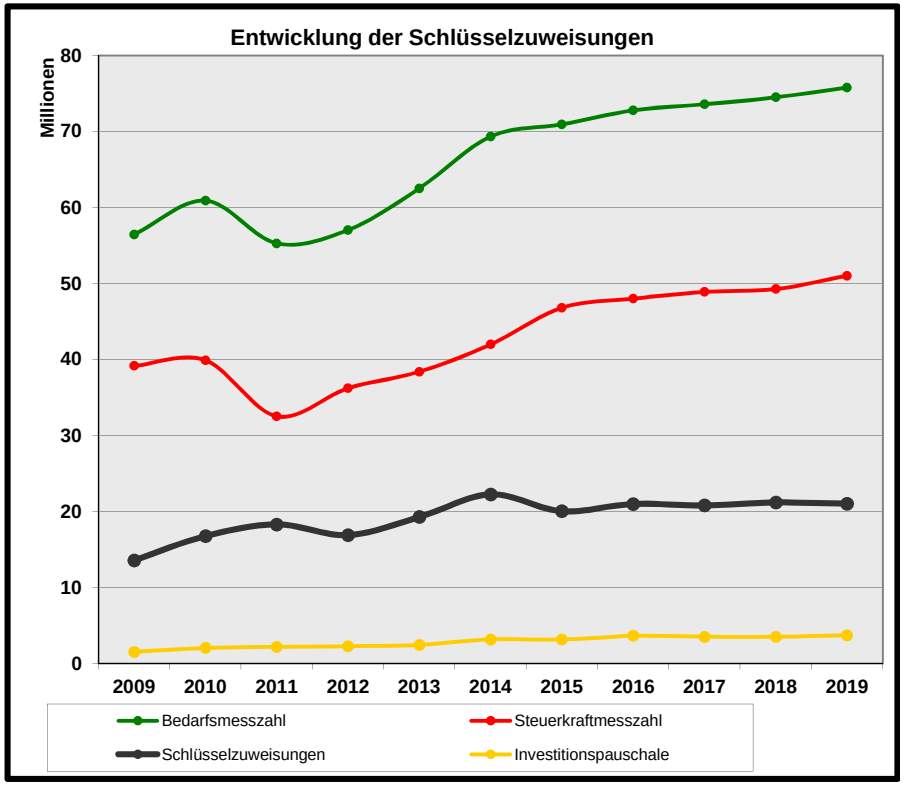
Das Land rechnet für 2016 mit 459 Mio. Euro gegenüber 443 Mio. Euro im Jahr 2015. Der Lörracher Planansatz steigt dadurch von 2,225 Mio. Euro auf 2,306 Mio. Euro.

Schlüsselzuweisungen

Mit den Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich verfolgt das Land zwei gleichermaßen bedeutsame Zielsetzungen: Der Gesamtheit der Gemeinden sollen zusätzliche Einnahmen verschafft (vertikale Dimension) und gleichzeitig übermäßige Finanzkraftunterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden ausgeglichen werden (horizontale Dimension).
Die Finanzausgleichsmasse setzt sich in Baden-Württemberg zusammen aus dem Anteil an den Gemeinschaftsteuereinnahmen des Landes - die Kommunen erhalten 23 % - und dem überwiegenden Teil der Finanzausgleichsumlage, welche von den Gemeinden und Landkreisen erhoben wird. Abgezogen werden Vorwegentnahmen durch das Land. Aus der Finanzausgleichsmasse werden neben Schlüsselzuweisungen und Sonderlastenausgleich (u.a. Schul- und Kindergartenlastenausgleich) auch zweckgebundene Zuweisungen gewährt (Ausgleichsstock und Kommunaler Investitionsfonds).Die hohen Mehrzuweisungen für Schulen und Kleinkindförderungen verringern die Schlüsselzuweisungen 2016.

Die **Schlüsselzuweisungen** setzen sich aus den Zuweisungen "nach mangelnder Steuerkraft" und der Kommunalen Investitionspauschale (KIP) zusammen.
Bei den Zuweisungen nach der **mangelnden Steuerkraft** wird die eigene **Steuerkraft des Vorvorjahres** (Steuerkraftmesszahl) mit dem **Finanzbedarf** (Bedarfsmesszahl) verglichen. Der Bedarf wird errechnet, in dem die ***Einwohnerzahl*** mit einem vom Land aus der FAG-Masse errechneten ***Kopfbetrag*** multipliziert wird. Der Grundkopfbetrag wird für größere Kommunen prozentual erhöht, da diese mehr Aufgaben zu bewältigen haben.
Entsteht ein Fehlbetrag wird dieser durch Zuweisungen ausgeglichen. Die Ausschüttung beträgt rund 70 %. Ist die Steuerkraftmesszahl geringer als 60% der Bedarfsmesszahl, wird der darunter liegende Anteil zu 100% ausgeschüttet (Sockelgarantie).

Änderungen im HH-Jahr 2016 geg. Ansatz 2015					***Auswirkung ca.***
Die **Steuerkraftmesszahl**	steigt um	1.196.462	von		**-838.000 €**
46.808.069 €	*auf*	*48.004.531 €.*			
Dies wiederum ist auf die unterschiedlich hohen Steuereinnahmen zw. den Jahren 2013 und 2014 zurückzuführen:					
Gewerbesteuer netto (landeseinh. Hebesatz)		*-29.000 €*			
*Einkommensteuer **(mit Schlüsselz.lauf.Jahr)***		*+1.067.000 €*			
Sonstiges (Grund-,Umsatzsteuer, Fam.leist.ausg.)		*+158.000 €*			
Der **Kopfbetrag**	steigt um	26 €	von		**+1.144.000**
1.163 €	*auf*	*1.189 €.*			
Die Einwohnerzahl	steigt um	251	von		**+271.000**
48.486	*auf*	*48.737.*			
Die kommunale **Investitionspauschale**			erhöht sich um:	10,00 €	**+485.000**
65,00 €	*auf*	*75,00 €.*	*(pro Einwohner)*		
					+1.062.000



Aus der Maisteuerschätzung ergaben sich nur marginale verbesserungen gegenüber dem Plan

Eine Prognose für 2015 aus der **Novembersteuerschätzung** liegt noch nicht vor.
Neue Zahlen werden in Kürze erwartet. Nach Ankündigung des Finanzministeriums ist mit einer Anhebung des Kopfbetrags von derzeit 1.163 €/Einwohner zu rechnen.

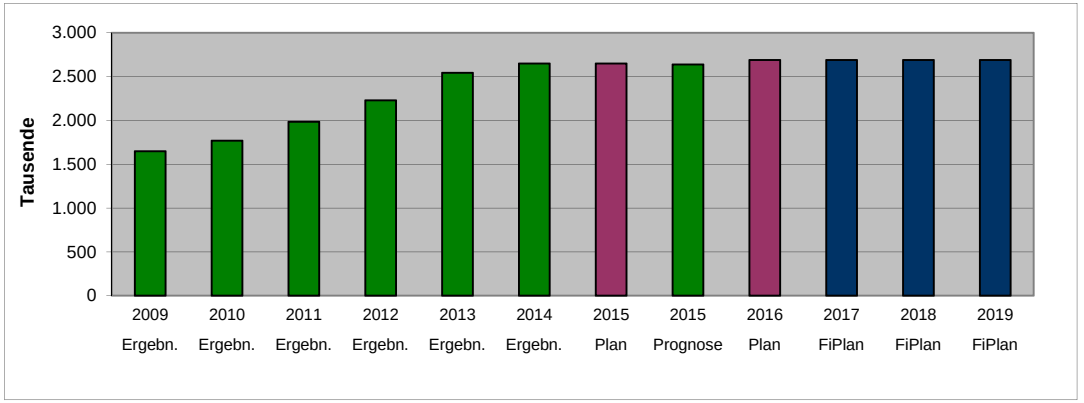
Kindergartenlastenausgleich

Die Förderzuständigkeit für die Betreuungsangebote im Kindergarten liegt seit 2004 bei den Gemeinden. Diese erhalten dafür pauschale Zuweisungen aus der Finanzausgleichsmasse. Das Volumen dieses Sonderlastenausgleichs beträgt derzeit 386 Millionen Euro pro Jahr (§29b FAG). Nach Übereinkunft zur Personalschlüsselerhöhung um 0,3 bzw. 0,2 je Gruppe bis 2013 vom 24.11.2009 wird die Masse 2010 um 18 Millionen, 2011 um 69 Millionen, 2012 um 110 Millionen und seit 2013 um 143 Millionen erhöht.
Die Träger der Einrichtungen haben einen Förderanspruch gegenüber den Gemeinden von mindestens 63% der Betriebsausgaben, sofern sie in die Bedarfsplanung aufgenommen sind.

Die Verteilung der Masse erfolgt nach der Anzahl der betreuten Kinder im jeweils vorangegangen Jahr. Diese werden seit 2015 in 5 Stufen nach Anzahl der Betruungswochenstunden aufgeteilt. Bei mehr als 44 Wochenstunden wird der Faktor 1,0 angesetzt. Bis 2014 gab es 3 Stufen. Eine Umrechnung der Vorjahre in das neue Modell ist nicht möglich. (Tabelle unten)

Maßgebliche Anzahl der betreuten Kinder in Lörrach (im jew. Vorjahr)

Betreuungszeit	2012	2013	2014	2015	2016	Faktor
betreute Kinder LÖ	1.419	1.420	1.456	1.510	1.539	
pro Einwohner	2,926%	2,910%	2,995%	3,108%	3,158%	
bis 29 Stunden	0	0	0	2	2	*0,4*
29 bis 34 Stunden	0	0	0	1.015	1.025	*0,6*
34 bis 39 Stunden	0	0	0	140	111	*0,8*
39 bis 44 Stunden	0	0	0	75	50	*0,9*
über 44 Stunden	0	0	0	278	351	*1,0*
gew. Kinderz. LÖ	942,6	999,2	1.051,0	1.067,3	1.100,6	
gew. Kinderz. Land	204.717	207.795	209.768	213.753	216.396	
Anteil Lörrach/Land	0,460%	0,481%	0,501%	0,499%	0,509%	



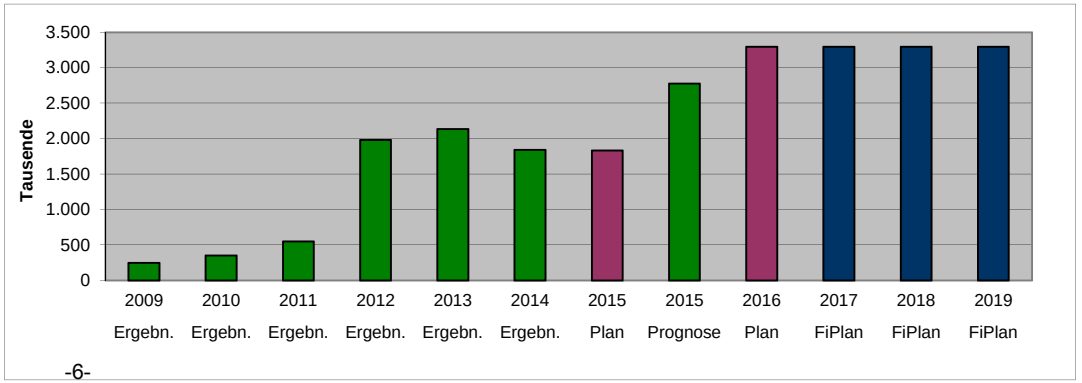
Kleinkindförderung

Seit 2009 fördert das Land die Betriebskosten der Kleinkindbetreuung in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Ziel ist eine Betreuungsquote von 34 % der 0-3-Jährigen, welche in Baden-Württemberg als bedarfsgerecht angesehen wird. Die Gemeinden erhalten vom Land Zuweisungen, welche von 60 Millionen Euro im Jahr 2009 bis auf 106 Millionen Euro im Jahr 2011 angestiegen sind. Im November 2011 hat die neue Landesregierung das Konnexitätsprinzip in Bezug auf den Ausbau der Kleinkindförderung anerkannt und die Landesmittel ab 2012 auf 444 Millionen angehoben (2013: 477 Millionen).
Ab 2014 wurde von Festbeträgen auf eine Förderung nach landesdurchschnittlichen Betriebsausgaben (derzeit 68%) umgestellt. Maßgeblich ist jeweils die Finanzstatistik des zweitvorangegangenen Jahres. Da die Anzahl der betreuten Kinder im entsprechenden Statistikjahr landesweit noch geringer war und zudem zunächst nicht alle Ausgaben (z.B. Gebäudekosten bei zentralem Gebäudemanagement) erfasst waren, sanken die Zuwendungen zunächst deutlich. Für 2015 wurden zwischenzeitlich höhere Elternanteile (20% statt 8%). Zudem liegen die landesweiten Ergebnisse für 2013 vor, welche den Zahlungen 2015 zugrunde liegen. Die Zuweisungen steigen deutlich. Für 2016 wird zunächst die Ergebnisprognose 2015 angesetzt, da noch keine neueren Zahlen vorliegen.

Die Zuweisungen werden nach der Zahl der im Gemeindegebiet in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege betreuten Kinder verteilt, die im März eines Jahres das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Zahl der Kinder wird nach der Betreuungszeit gewichtet. Seit 2015 wird die Beutreuungszeit in 6 Stufen mit unterschiedlichem Gewichtungsfaktor aufgeteilt.

Maßgebliche Anzahl der betreuten Kleinkinder in Lörrach (im jew. Vorjahr)

Betreuungszeit	2012	2013	2014	2015	2016	Faktor
betreute Kinder LÖ	185	205	233	287	322	
pro Einwohner	0,382%	0,420%	0,479%	0,591%	0,661%	
bis 15 Stunden	0	0	0	39	31	*0,3*
15 bis 29 Stunden	0	0	0	9	2	*0,5*
29 bis 34 Stunden	0	0	0	82	109	*0,7*
34 bis 39 Stunden	0	0	0	27	24	*0,8*
39 bis 44 Stunden	0	0	0	3	0	*0,9*
über 44 Stunden	0	0	0	127	156	*1,0*
gew. Kinderz. LÖ	157,1	166,6	195,2	224,9	261,8	
gew. Kinderz. Land	40.400	44.267	48.366	53.405	52.378	
Anteil Lörrach/Land	0,389%	0,376%	0,404%	0,421%	0,500%	



Schullastenausgleich (Sachkostenbeiträge)

Die laufenden Schullasten werden zwischen Land und Kommunen aufgeteilt. Die Personalkosten der Lehrer an öffentlichen Schulen trägt das Land. Die laufenden sächlichen Schulkosten (wie auch Verwaltungs- und Gebäudekosten) fallen dem Schulträger zur Last.
Die kommunalen Schulträger erhalten jährliche Zuweisungen aus der Finanzausgleichsmasse. Dieser Sonderlastenausgleich ist notwendig, weil die Gemeinden und Landkreise nach der Zentralisierung der weiterführenden Schulen im Zuge der Schulreform zum Teil recht unterschiedlich mit Schulkosten belastet sind. Der Sachkostenbeitrag wird für alle Schüler gewährt. Ausgenommen sind lediglich die Grundschulen und die Fachschulen. Die Grundschulen, weil damit in der Regel alle Gemeinden gleichmäßig belastet sind, die Fachschulen, weil an ihnen nach dem Schulgesetz Schulgeld erhoben werden kann.
Die Höhe des Sachkostenbeitrags wird so bestimmt, dass die landesweiten laufenden sächlichen Schulkosten, differenziert nach Schularten, zu etwa 90 % - abzüglich der Vorwegentnahmen aus der Finanzausgleichsmasse durch das Land - ausgeglichen werden. Maßgeblich ist das drittvorangegangene Jahr.

	2012			2013			2014			2015			2016		
	Schüler	€	Zuweisung	Schüler	€	Zuweisung	Schüler	€	Zuweisung	Schüler	€	Zuweisung	Schüler	€	Zuweisung
Hauptschulen	737	1.117	823.376 €	692	1.119	774.348 €	632	1.176	743.232 €	610	1312	800.320 €	610	1312	800.320 €
Realschulen	740	589	435.860 €	797	568	452.696 €	788	582	458.616 €	801	651	521.451 €	801	651	521.451 €
Gymnasien	1.970	629	1.239.130 €	1.855	599	1.111.145 €	1.869	592	1.106.448 €	1.889	680	1.284.520 €	1.889	680	1.284.520 €
GS-Förderklassen	30	375	11.250 €	17	375	6.375 €	25	375	9.375 €	18	375	6.750 €	18	375	6.750 €
Förderschulen	108	1.549	167.292 €	93	1.625	151.125 €	91	1.660	151.060 €	122	1795	218.990 €	122	1795	218.990 €
Gesamt	**3.585**	*Ø747*	**2.676.908 €**	**3.454**	*Ø723*	**2.495.689 €**	**3.405**	*Ø725*	**2.468.731 €**	**3.440**	*Ø823*	**2.832.031 €**	**3.440**	*Ø823*	**2.832.031 €**

Verkehrslastenausgleich

Für den strukturpolitisch wichtigen und investitionsintensiven Bereich des kommunalen Straßenbaus und des ÖPNV stellt das FAG einen Sonderlastenausgleich bereit, für den eine eigenständige Finanzmasse, die Kraftfahrzeugsteuer-Verbundmasse eingerichtet wurde. Dabei stellt das Land den Gemeinden und Landkreisen 17,54% seines Kraftfahrzeugsteuer-Aufkommens zweckgebunden für die Erfüllung von Verkehrsaufgaben zur Verfügung. Vorwegentnommen werden 15 Millionen Euro für die Förderung des ÖPNV und 23,5 Millionen Euro als Komplementärmittel für Maßnahmen der Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände, die aus Bundesmitteln gefördert werden (bis 2006: GVFG-Mittel). Von der verbleibenden Masse erhalten die Gemeinden 43,6% (25,5% für bestimmte Straßenarten je km, 18,1% nach Gemeindefläche) und die Landkreise 56,4%.

	2012			2013			2014			2015			2016		
	km	€	Zuweisung	km	€	Zuweisung	km	€	Zuweisung	km	€	Zuweisung	km	€	Zuweisung
Ortsdurchfahrten	4,400	6.800	29.920 €	4,400	6.300	27.720 €	4,400	6.200	27.280 €	4,400	6200	27.280 €	4,400	6100	26.840 €
Gem.Verbindungsstr.	6,600	2.800	18.480 €	6,600	2.600	17.160 €	6,600	2.600	17.160 €	6,600	2600	17.160 €	6,600	2500	16.500 €
nach Fläche	3.942	9,72	38.316 €	3.942	8,30	32.719 €	3.942	8,51	33.546 €	3.942	8,40	33.113 €	3.942	8,40	33.113 €
Gesamt			**86.716 €**			**77.599 €**			**77.986 €**			**77.553 €**			**76.453 €**

Zuweisungen an Große Kreisstädte

Große Kreisstädte, die keiner Verwaltungsgemeinschaft angehören erhalten 8,59 € pro Einwohner aus der Finanzausgleichsmasse. Die übrigen Großen Kreisstädte erhalten 3,53 € pro Einwohner der Gemeinde und 5,06 pro Einwohner der gesamten Verwaltungsgemeinschaft.

	2012			2013			2014			2015			2016		
	Einw.	€	Zuweisung	Einw.	€	Zuweisung	Einw.	€	Zuweisung	Einw.	€	Zuweisung	Einw.	€	Zuweisung
Lörrach	48.492	3,53	171.177 €	48.793	3,53	172.239 €	48.613	3,53	171.604 €	48.579	3,53	171.484 €	48.737	3,53	172.042 €
Verwaltungsgem.	50.971	5,06	257.913 €	51.223	5,06	259.188 €	50.979	5,06	257.954 €	51.009	5,06	258.106 €	50.737	5,06	256.729 €
Gesamt			**429.090 €**			**431.428 €**			**429.558 €**			**429.589 €**			**428.771 €**

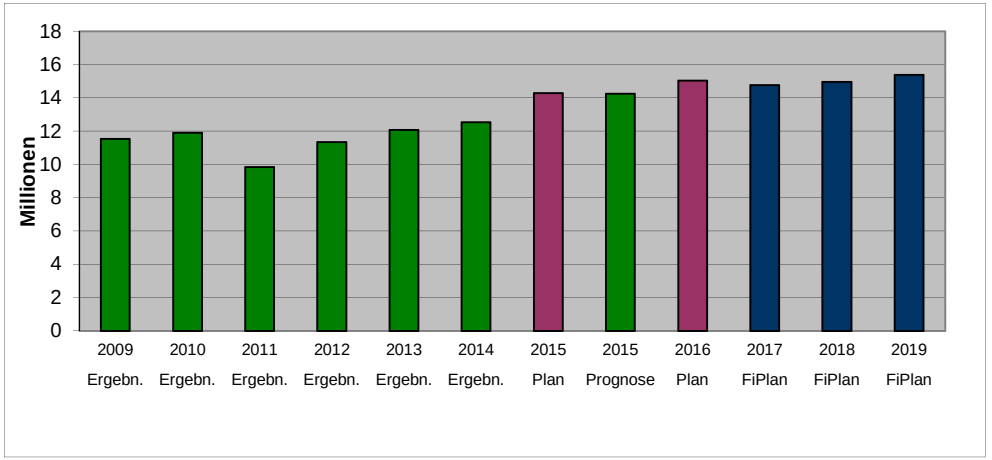
Finanzausgleichsumlage (FAG-Umlage)

Das Land erhebt von den Gemeinden jährlich eine Finanzausgleichsumlage, welche der Finanzausgleichsmasse zufließt (siehe Schlüsselzuweisungen). Bemessungsgrundlage hierfür ist die **Steuerkraftsumme,** welche das Aufkommen an Steuern und Schlüsselzuweisungen des zweitvorangegangenen Jahres berücksichtigt. Die Steuerkraftsumme berechnet sich, indem zu der Steuerkraftmesszahl (siehe oben) die Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft des ebenfalls zweitvorangegangenen Jahres hinzuaddiert werden.

Der Basisumlagesatz beträgt derzeit 22,10% der Steuerkraftsumme.
Er erhöht sich um jeweils 0,06 % für jeweils 1 %, um das die Steuerkraftmesszahl 60 % der Bedarfsmesszahl übersteigt, höchstens jedoch auf insgesamt 32 %.

Der Umlagesatz beträgt im Jahr 2016: **22,40%**
Die Steuerkraftsumme liegt bei: **67.152.054 €** *(Basis: 2014)*

Jahr	Umlagesatz	Steuerkraftsumme	*Basis*	FAG-Umlage
2009	22,70%	50.809.988 €	*2007*	**11.533.867 €**
2010	22,40%	53.092.691 €	*2008*	**11.892.763 €**
2011	22,10%	44.573.639 €	*2009*	**9.850.774 €**
2012	22,28%	50.925.235 €	*2010*	**11.346.142 €**
2013	22,16%	54.511.830 €	*2011*	**12.079.822 €**
2014	22,16%	56.575.651 €	*2012*	**12.537.164 €**
2015	22,40%	63.638.675 €	*2013*	**14.255.063 €**
2016	22,40%	67.152.054 €	*2014*	**15.042.060 €**



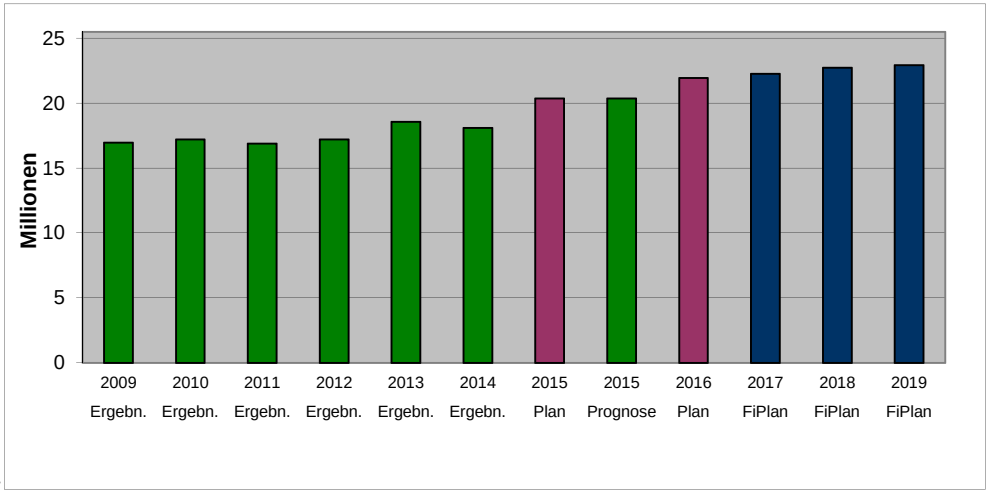
Kreisumlage

Die Kreisumlage wird durch die Landkreise von den kreisangehörigen Gemeinden erhoben und stellt die wichtigste Einnahmequelle der Landkreise dar. Der Hebesatz ist vom Kreistag für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen. Bemessungsgrundlage sind die Steuerkraftsummen der kreisangehörigen Gemeinden. Steuerstärkere Gemeinden zahlen dadurch eine höhere Kreisumlage, was zu einem zusätzlichen horizontalen Ausgleichseffekt zwischen den Gemeinden führt.

Bemessungsgrundlage ist wie bei der Finanzausgleichsumlage die **Steuerkraftsumme**, welche auf der Basis des zweitvorangegangenen Jahres errechnet wird.

Geplant wurde für 2016 mit einem Umlagesatz von: **32,70%**
Der tatsächliche Umlagesatz wird im November durch den Kreistag beschlossen.
Die Steuerkraftsumme liegt bei: **67.152.054 €** *(Basis: 2014)*

Jahr	Umlagesatz	Steuerkraftsumme	*Basis*	Kreisumlage
2009	33,40%	50.809.988 €	*2007*	**16.970.536 €**
2010	32,40%	53.092.691 €	*2008*	**17.202.032 €**
2011	37,90%	44.573.639 €	*2009*	**16.893.409 €**
2012	33,80%	50.925.235 €	*2010*	**17.212.729 €**
2013	34,08%	54.511.830 €	*2011*	**18.577.632 €**
2014	32,00%	56.575.651 €	*2012*	**18.104.208 €**
2015	32,00%	63.638.675 €	*2013*	**20.364.376 €**
2016	32,70%	67.152.054 €	*2014*	**21.958.722 €**



Standardthema „Personalbudget“

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015*	Finanzplan +1,5%	Ansatz 2016
17.640.553 €	**18.485.210 €**	**19.183.721 €**	**20.402.295 €**	**22.454.728 €**	**23.291.700 €**	**23.635.600 €**	**24.488.400 €**
					inkl. Erhöhung Kita Innocel-Quartier:* **23.641.700 €**		
davon **Personalaufwendungen (Kontengruppe 40, ohne 407)**			20.044.073 €	22.005.747 €	22.902.800 €	23.246.300 €	23.757.700 €
davon **Aufl. Rückstellungen Altersteilzeit** (nicht zahlungswirksam) **(Kontenart 407)**			-371.502 €	-341.726 €	-290.300 €	-294.700 €	-38.800 €
davon **Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 41)**			309.151 €	317.751 €	318.000 €	322.800 €	318.000 €
davon **sonst. ordentliche Aufwendungen** (u.a. ehrenamtl. Tätigkeit) **(Kontengruppe 44)**			420.572 €	472.955 €	361.200 €	361.200 €	451.500 €

Erläuterungen:

Tarif/Besoldungserhöhung	+499.000 €	
Stellenneuschaffungen	+237.200 €	Seniorenkoordination, Flüchtlingsbeauftragter, Ausbau Kinderbetreuung Kita Innocel-Quartier u.a.
Personalveränderungen	+59.000 €	Höhergruppierungen, Beförderungen, Stufenaufstiege

Landtagswahl, Stellenwerbung	+90.300 €
Auflösung Rückstellung Altersteilzeit	-38.800 €
Summe	**846.700 €**
***Ansatz 2015 um 350.000 € zu gering, da zusätzliche Stellen in der städt. Kindertagesstätte Innocel-Quartier für 2015 im Plan noch nicht berücksichtigt waren.**	350.000 €
Summe Abweichung zum Planansatz 2015	1.196.700 €

Den Aufwendungen aus dem Personalbudget 2016 stehen folgende Zuschüsse und Erstattungen gegenüber:

Bundesagentur für Arbeit für Auszubildende	1.000 €
Schulverwaltungsassistenz	26.000 €
Integrative Hilfen in Schulen und Kindertagesstätten	38.700 €
Klimaschutzmanager	23.800 €
Personalrat (Erstattung durch Eigenbetriebe)	40.000 €
	129.500 €
Flüchtlingsbeauftrager 50 % aus 35.000 €	*17.500 €*
(Antragstadium, daher nicht veranschlagt)	

Standardthema Bauunterhaltung

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
3.680.671 €	**5.177.016 €**	**3.997.668 €**	**5.095.692 €**	**5.417.875 €**	**5.518.200 €**	**5.753.100 €**

Bauunterhaltung Fachbereich 2200

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.939.457 €	**3.071.822 €**	**2.101.690 €**	**3.048.562 €**	**3.092.029 €**	**2.981.600 €**	**3.242.600 €**

davon Ansätze Einzelmaßnahmen *(Ergebnisse liegen nicht aufgeteilt nach Einzelmaßnahmen und Grundstock vor)*

Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
400.000 €	**961.000 €**	**1.197.000 €**	**1.609.000 €**	**1.506.000 €**	**1.490.000 €**	**1.635.000 €**

davon Ansätze Grundstock *(inkl. Quellleitungen)*

Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
855.000 €	**916.600 €**	**1.291.200 €**	**1.357.700 €**	**1.207.200 €**	**1.245.200 €**	**1.356.700 €**

davon Bauunterhaltung Werkhof

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
226.190 €	**235.968 €**	**162.104 €**	**217.160 €**	**183.671 €**	**246.400 €**	**250.900 €**

Bauunterhaltung Fachbereich 2400 *(inkl. Hochwasserschutz)*

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014
1.741.214 €	**2.105.194 €**	**1.895.977 €**	**2.047.130 €**	**2.325.845 €**

Ansatz 2015	Ansatz 2016
2.536.600 €	**2.510.500 €**

davon Fremdfirmen

davon Einzelmaßnahmen

Ansatz 2015	Ansatz 2016
470.000 €	**397.500 €**

davon Grundstock

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014
1.116.997 €	**1.331.318 €**	**1.230.424 €**	**1.346.361 €**	**1.527.031 €**

Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.296.800 €	**1.304.800 €**

davon Bauunterhaltung Werkhof

davon Bauunterhaltung Werkhof

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014
624.217 €	**773.876 €**	**665.553 €**	**700.769 €**	**798.814 €**

Ansatz 2015	Ansatz 2016
769.800 €	**808.200 €**

Standardthema „Bewirtschaftungskosten“

Gesamt

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
2.446.617 €	**2.414.277 €**	**2.661.839 €**	**2.746.918 €**	**3.052.000 €**	**3.142.700 €**

Strom

417.441 €	418.773 €	501.805 €	575.492 €	515.200 €	522.400 €

Gas

292.296 €	397.891 €	460.316 €	416.308 €	499.900 €	463.900 €

Heizöl

16.617 €	9.883 €	16.258 €	7.025 €	0 €	0 €

Fernwärme (früher bei Gas, inkl. Anschlusskostenbeiträge)

329.744 €	307.536 €	316.481 €	263.285 €	340.000 €	352.000 €

Wasser / Abwasser

283.953 €	256.724 €	289.667 €	314.545 €	303.000 €	334.100 €

Reinigung / Putz- und Pflegemittel

669.956 €	703.018 €	747.322 €	803.638 €	960.500 €	1.081.000 €

Holzhackschnitzel / Holzpellets

28.782 €	-3.962 €	7.069 €	30.404 €	46.300 €	30.700 €

Müll / Altpapierentsorgung

62.026 €	58.386 €	61.518 €	68.975 €	67.400 €	68.000 €

Gebäudeversicherung

115.618 €	120.429 €	125.240 €	132.426 €	150.900 €	145.500 €

Grundsteuer

66.642 €	44.089 €	53.325 €	54.526 €	56.200 €	50.200 €

Sonstiges

163.542 €	101.510 €	82.839 €	80.296 €	112.600 €	94.900 €

Erläuterungen:

Strom

Der Stromverbrauch zeigt seit 2005 trotz diverser Sparmaßnahmen einen kontinuierlichen Anstieg. Die Hauptgründe sind die Ausrüstung einzelner Gebäude mit moderner stromintensiver Technik. Der Anstieg des Stromverbrauchs ist auch auf die Schulerweiterungen mit Mensabetrieb und den Ausbau von Kinderkrippen zurückzuführen. Auch der Einbau von Aufzügen zur Gewährleistung eines barrierefreien Zugangs der öffentlichen Einrichtungen führt zu erhöhten Stromverbräuchen. 2014 wurde der Strombezug für die Folgejahre erneut europaweit ausgeschrieben. Die Ansätze 2016 orientieren sich an den dabei erzielten Konditionen. Der an der Börse erzielte Strompreis für 2016 liegt leicht unter dem Preis für 2015. Die gesetzlich geregelten Steuern und Umlagen liegen weiterhin auf hohem Niveau (KWKG-Umlage, EEG-Umlage, Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV, Offshore-Umlage, Abschaltbare-Lasten-Umlage, Stromsteuer, Umsatzsteuer). Für die EEG-Umlage wurde für 2016 der Wert von 2015 zugrundegelegt (2010 2,047 Cent/kWh, 2011: 3,530 Cent/kWh, 2012: 3,592 Cent/kWh, 2013: 5,277 Cent/kWh, 2014: 6,240 Cent/kWh, 2015: 6,170 Cent/kWh, Schätzung 2016: 6,170 Cent/kWh).

Gas

Auch der Gasbezug der städtischen Abnahmestellen wurde 2014 erneut europaweit ausgeschrieben. Die Ansätze 2016 orientieren sich an den dabei erzielten Konditionen. Der an der Börse erzielte Gaspreis für 2016 liegt leicht über dem Preis für 2015. Beim Dienstleistungspreis des Gaslieferanten ergeben sich keine Änderungen. Witterungsbedingte Mehr- oder Minderverbräuche sind wie immer nicht vorhersehbar.

ÖI

Auf Grundlage der energiepolitischen Ziele der Stadt Lörrach und im Zuge der Erneuerung der bestehenden Infrastruktur wurden inzwischen sämtliche Ölheizungen ersetzt. Aufwendungen für Heizöl fallen daher nicht mehr an.

Reinigung

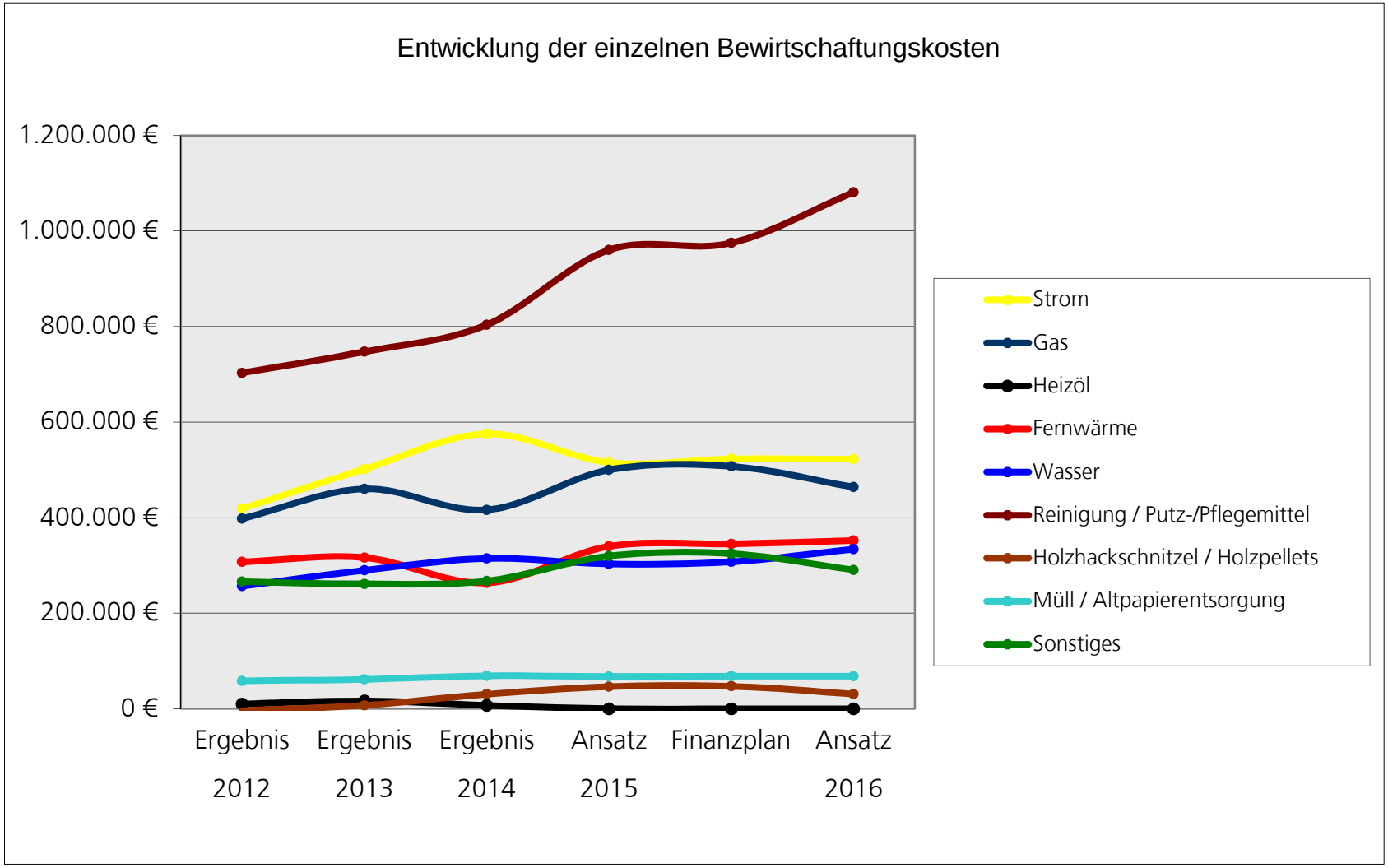
Die städtischen Reinigungsdienstleistungen wurden 2015 europaweit ausgeschrieben. Im Rahmen der Ausschreibung wurden von den neuen Dienstleistern höhere Standards verlangt als bisher. Insbesondere wurde die Reinigungsfrequenz an den Schulen erhöht und die Reinigungsqualität durch neue Leistungswertgrenzen verbessert (Vorlage 182/2014). Die neuen Dienstleister (Vorlage 111/2015) übernehmen ab dem 1. Oktober 2015 ihre Aufgaben. Die Ansätze 2016 berücksichtigen das Ausschreibungsergebnis und die damit einhergehenden Mehrkosten.

Fernwärme

Es handelt sich um die regulären Contractingleistungen an Siemens und badenova.

Sonstige Bewirtschaftungskosten (Holzpellets, Wasser, Müll, Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Hygieneartikel, Sonstiges)

Die Ansätze beruhen grundsätzlich auf den Ergebnissen der Jahre 2013 und 2014 und berücksichtigen Entwicklungstendenzen.


Entwicklung der einzelnen Bewirtschaftungskosten
1.200.000 €
1.000.000 €
800.000 €
600.000 €
400.000 €
200.000 €
0 €
Ergebnis 2012
Ergebnis 2013
Ergebnis 2014
Ansatz 2015
Finanzplan
Ansatz 2016
Strom
Gas
Heizöl
Fernwärme
Wasser
Reinigung / Putz-/Pflegemittel
Holzhackschnitzel / Holzpellets
Müll / Altpapierentsorgung
Sonstiges

Standardthema „Werkhofleistungen“

Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
2.651.819 €	**2.476.280 €**	**2.463.118 €**	**2.701.687 €**	**2.870.186 €**	**3.194.000 €**	**3.298.800 €**
davon **Bauunterhaltung / Wartung (Gebäude / Grundstücke)**				183.671 €	246.400 €	250.900 €
davon **Bauunterhaltung (Straßen/Signalanl. und Wasserläufe)**				798.814 €	769.800 €	808.200 €
davon **Unterhaltung des beweglichen Vermögens (Aufstellung Verkehrsschilder, Leerung Parkautomaten usw.)**				208.077 €	221.000 €	226.000 €
davon **Grün- und Baumpflege**				416.840 €	306.000 €	323.900 €
davon **Straßenreinigung**				750.890 €	1.020.000 €	1.038.300 €
davon **Winterdienst**				160.372 €	469.700 €	470.000 €
davon **Sonstige Leistungen**				351.523 €	161.100 €	181.500 €

Erläuterungen:

Der Eigenbetrieb Werkhof verfügt derzeit ohne die Leitung und Verwaltung über eine Mannstärke von 45 Mitarbeitern. In 2015 wurden befristete bzw. kurzfristige Beschäftigungen gemäß des Organisationskonzeptes nur noch berücksichtigt, wenn ein entsprechender sachlicher Grund (z.B. bei mehrmonatigen Krankheitsvertretungen) vorliegt. Für das Jahr 2016 wird mit befristeten bzw. kurzfristigen Beschäftigungen gerechnet, um den aufgelaufenen Bestand an Resturlaubstagen aus Vorjahren abzubauen, ohne den laufenden Betrieb nachteilig zu beeinflussen. Für 2016 wurden bei der Kalkulation die erwartete Produktivität von 2015 eingehend überprüft und mit Ausnahmen weitgehend fortgeschrieben. Die Ansätze orientieren sich daher an denen des Jahres 2015 und verändern sich im Verhältnis der Teilbereiche größtenteils nur marginal. Zur Saison 2015/16 wird die Bezahlung der Winterdienst-Rufbereitschaft für die Mitarbeitenden der Eigenbetriebe, die freiwillig an der Rufbereitschaft teilnehmen, um eine weitere Stufe gem. der Dienstvereinbarung zum Winterdienst verbessert. Unter der Voraussetzung, dass die prognostizierte Produktivität der Mitarbeiter eintritt, konnten die Stundenverrechnungssätze für das Jahr 2016 unverändert beibehalten werden.

Kinderbetreuung (Ergebnishaushalt und Investitionen)

Ausgaben (€)

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Betriebskostenzuschüsse	5.550.402	6.434.945	6.399.466	7.045.815	8.286.820	9.395.811	9.190.900	9.867.200
Maßnahmen-/Bauunterhaltungszuschüsse	0	0	0	267.294	83.722	255.295	84.200	557.300
Investitionszuschüsse	133.979	241.802	255.160	260.360	614.833	139.362	242.200	187.200
Kindergärten in städtischen Gebäuden	209.534	181.320	199.827	160.204	214.543	251.429	287.300	661.000
Gemeindekindergarten Brombach	618.921	637.292	658.698	752.958	830.392	943.013	901.400	971.100
Kindertagesstätte Villa Lila	0	0	64.663	167.511	210.579	350.486	309.500	381.400
Kindertagesstätte im Innocel-Quartier	0	0	0	0	181.222	2.308.923	1.480.200	2.130.000
Sprachförderung	52.980	53.254	59.468	62.698	20.473	17.110	58.000	58.000
Interkommunaler Kostenausgleich	0	29.997	17.683	53.765	27.362	39.854	23.600	23.600
Kindergartenverwaltung	109.743	110.632	127.437	142.145	160.204	212.326	241.200	309.400
Stiftung zur Förd. von Kindern u. Jugendl.	940.000	110.000	0	0	23.000	0	0	0
Summe Ausgaben	**7.615.559**	**7.799.242**	**7.782.402**	**8.912.750**	**10.653.151**	**13.913.610**	**12.818.500**	**15.146.200**

enthält:
105.364 €
Investitionsmittel für Umbau bereitgestellt: 450.000 €

enthält:
1.421.219 €
Investitionsmittel für Umbau bereitgestellt: 1.410.000 €

enthält:
300.000 €
Planungsmittel Kita Haagen

Einnahmen (€)

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
FAG Kindergartenlastenausgleich	1.647.448	1.763.310	1.983.290	2.227.935	2.542.342	2.648.619	2.651.000	2.690.000
FAG Förderung Kleinkindbetreuung	247.536	349.099	548.668	1.979.749	2.138.002	1.837.592	1.830.000	3.293.000
Interkommunaler Kostenausgleich	0	72.405	81.918	126.044	-1.386	66.587	50.000	50.000
Kindergärten in städt. Gebäuden	9.110	31.408	38.567	39.810	43.315	59.896	36.600	42.400
Gemeindekindergarten Brombach	94.230	105.938	110.202	101.823	138.702	165.502	140.600	142.700
Kindertagesstätte Villa Lila Kindergarten	0	0	0	0	7.380	28.280	40.000	45.000
Kindertagesstätte Villa Lila Krippe	0	0	12.668	39.640	36.530	34.873	42.000	42.000
Kindertagesst. im Innocel-Quartier Kiga	0	0	0	0	0	39.308	130.000	174.400
Kindertagesst. im Innocel-Quartier Krippe	0	0	0	0	0	57.248	267.000	234.000
Sonstige Einnahmen	11.183	5.918	0	0	1.115	142.784	4.000	0
Stiftung zur Förd. von Kindern u. Jugendl.	0	210.000	0	0	0	0	0	0
Summe Einnahmen	**2.009.507**	**2.328.078**	**2.775.313**	**4.515.001**	**4.906.000**	**5.080.688**	**5.191.200**	**6.713.500**

Saldo (Zuschussbedarf)	**5.606.052**	**5.471.164**	**5.007.089**	**4.397.749**	**5.747.151**	**8.832.922**	**7.627.300**	**8.432.700**

Entwicklung der Schulaufwendungen (Planansätze, ohne innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten)

	2012	2013	2014	2015	2016
Erträge					
Sachkostenbeiträge	2.540.400 €	2.611.500 €	2.536.600 €	2.476.900 €	2.832.000 €
Sonstige Erträge	217.200 €	207.800 €	196.300 €	249.100 €	322.500 €
davon für Betreuung:					
Zuweisungen vom Land (Jugendbegleiterprogramm, flexible Nachmittagsbetreuung, pauschale Mittagsbetreuung, Mittagsband, Monetarisierung von Lehrerstunden)	*93.800 €*	*81.300 €*	*60.300 €*	*184.000 €*	*237.900 €*
Elternbeiträge (für Betreuung und Mittagessen; wird überwiegend direkt durch durchführende Organisationen und Verbände* eingenommen)	*46.000 €*	*50.800 €*	*46.000 €*	*1.000 €*	*1.000 €*
Summe Erträge Betreuung	***139.800 €***	***132.100 €***	***106.300 €***	***185.000 €***	***238.900 €***
Summe Erträge	**2.757.600 €**	**2.819.300 €**	**2.732.900 €**	**2.726.000 €**	**3.154.500 €**
Aufwendungen					
Schulbetrieb Personalaufwand	683.300 €	668.400 €	718.800 €	837.600 €	946.000 €
Schulbetrieb Sachaufwand	1.857.700 €	1.879.900 €	1.926.600 €	2.087.400 €	2.330.300 €
davon für Betreuung und Schulsozialarbeit:					
Leistungsveträge mit Organisationen und Verbänden*	*394.800 €*	*458.800 €*	*482.800 €*	*629.200 €*	*724.600 €*
Sachaufwendungen Schulkindbetreuung	*15.000 €*	*15.000 €*	*15.000 €*	*14.300 €*	*14.000 €*
Sachaufwendungen Mensa	*60.000 €*	*55.900 €*	*50.300 €*	*69.000 €*	*79.700 €*
Schulsozialarbeit Anteil Stadt (Zuschüsse von Land und Landkreis gehen direkt an durchführende Organisationen und Verbände*)	*60.000 €*	*86.800 €*	*86.800 €*	*113.000 €*	*177.200 €*
Summe Aufwendungen Betreuung/Schulsozialarbeit	***529.800 €***	***616.500 €***	***634.900 €***	***825.500 €***	***995.500 €***
Schulgebäude Personal (Hausmeister, Bauunterhaltung usw.; ohne Sporthallen)	938.000 €	1.108.400 €	1.117.300 €	1.075.700 €	1.259.000 €
Schulgebäude Sachaufwand (inkl. Abschreibungen; ohne Sporthallen)	2.651.100 €	3.027.500 €	2.963.400 €	3.062.000 €	3.165.100 €
Summe Aufwendungen	**6.130.100 €**	**6.684.200 €**	**6.726.100 €**	**7.062.700 €**	**7.700.400 €**
Saldo	**3.372.500 €**	**3.864.900 €**	**3.993.200 €**	**4.336.700 €**	**4.545.900 €**
davon Betreuung / Schulsozialarbeit	***390.000 €***	***484.400 €***	***528.600 €***	***640.500 €***	***756.600 €***

* SAK (Sozialer Arbeitskreis Lörrach), Dieter-Kaltenbach-Stiftung, Caritas, CVJM